

**Leonore Gewessler, BA**  
Bundesministerin

An den  
Präsident des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at  
+43 1 711 62-658000  
Radetzkystraße 2, 1030 Wien  
Österreich

Geschäftszahl: 2020-0.821.703

. Jänner 2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Rauch und weitere Abgeordnete haben am 10. Dezember 2020 unter der **Nr. 4479/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend im Covid-19-Lockdown wird mehr Müll produziert gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 10:

- *Wie bewerten Sie als Umweltschutzministerin die Aussage aus der Tiroler Bezirkshauptstadt Lienz, dass im Covid-19-Lockdown mehr Müll durch Privathaushalte produziert wird?*
- *Wurde auf diese seit dem März 2020 dokumentierte Entwicklung des erhöhten Covid-19-Müllaufkommens in den Privathaushalten durch das Umweltschutzministerium reagiert?*
- *Wurde insbesondere in der Information, in der Kommunikation und in der Beratung durch das Umweltschutzministerium darauf reagiert, dass es durch die Covid-19-Maßnahmen, die den stationären Handel schwer benachteiligen und den Online-Handel bevorzugen, ein erhöhtes Covid-19-Müllaufkommen zu verzeichnen ist?*
- *Welche Sektionen, Abteilungen bzw. Fachbeamte beschäftigen sich mit dem erhöhten Covid-19-Müllaufkommen in den Privathaushalten?*
- *Welche Aktenzahlen, Dokumente und Verfahren gibt es im Zusammenhang mit dem erhöhten Covid-19-Müllaufkommen in Privathaushalten?*
- *Haben Sie in diesem Zusammenhang mit dem Konsumentenschutzminister Kontakt aufgenommen?*
- *Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis?*
- *Wenn nein, warum nicht?*
- *Werden Sie sich auf EU-Ebene dafür einsetzen, um europäische, gemeinsame Konzepte gegen die Zunahme von Sperrmüll (z.B. Kartonagen) zu erarbeiten?*

- *Gibt es zwischen Ihrem Umweltministerium und dem Konsumentenschutzministerium Projekte, um auf das erhöhte Covid-19-Müllaufkommen in Privathaushalte zu reagieren?*

Es ist zutreffend, dass die Menge an nicht der Kategorie Sperrmüll zuzuordnenden Kartonagen angestiegen ist. Die ist auch auf den verstärkten Online-Handel zurückzuführen. Die Zunahme des Online-Handels an sich liegt allerdings nicht im Einflussbereich des BMK, ebenso wenig wie die Verantwortung für Konzepte und Informationskampagnen zur Bewusstseinsbildung der Konsument\_innen.

Die im Verantwortungsbereich der Bundesländer liegende ordnungsgemäße Sammlung und Behandlung von Siedlungsabfällen (Hausmüll), u. a. Sperrmüll, funktioniert aber grundsätzlich sehr gut. Durch den Lockdown war generell ein höheres Siedlungsabfallaufkommen zu erwarten, bei gleichzeitig geringeren Mengen an gewerblichen und industriellen Abfällen. Konkrete Daten zu einem erhöhten Siedlungsabfallaufkommen im Jahr 2020 stehen dem BMK aber noch nicht zur Verfügung.

Zu erwähnen ist weiters die temporäre Schließung nahezu sämtlicher kommunaler Abfallsammelzentren zu Beginn des Lockdowns, die zu einem Stau dieser Abfälle in den Haushalten und nach der Wiederöffnung zu einem vermehrten Entsorgungsbedarf geführt hat. Grundsätzlich stehen für diese Abfälle aber ausreichende Sammel- und Behandlungskapazitäten zur Verfügung. Informationen dazu erfolgen laufend durch die Bezirksabfallverbände.

Die Sektion V „Umwelt und Kreislaufwirtschaft“ meines Ressorts arbeitet in Umsetzung europäischer und nationaler Vorgaben an zahlreichen Konzepten und Projekten zur Abfallvermeidung, die im Rahmen des Abfallvermeidungsprogramms 2017 zusammengefasst wurden. Mit Hilfe des Abfallvermeidungsprogramms wird den diesbezüglichen Maßnahmen in Österreich ein umweltpolitischer Rahmen und eine gemeinsame Zielrichtung gegeben. Die Ziele und Maßnahmen, die dieses Programm beinhaltet, haben den Zweck, das Wirtschaftswachstum von den mit der Abfallerzeugung verbundenen Umweltauswirkungen zu entkoppeln. Eine Evaluierung sowie Neuauflage des Abfallvermeidungsprogramms ist für das Jahr 2022 vorgesehen.

Auf europäischer Ebene existieren bereits zahlreiche, von den Mitgliedsstaaten verhandelte und verabschiedete Regulative wie zuletzt der EU-Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft, die Einwegplastikrichtlinie und nicht zuletzt der New Green Deal, die u. a. auch auf die Umsetzung der Abfallhierarchie ausgerichtet sind.

Auch in Umsetzung des Regierungsprogramms wurde dazu von mir die Erarbeitung einer umfassenden Kreislaufwirtschaftsstrategie beauftragt, in die selbstverständlich auch das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz einbezogen werden wird.

Leonore Gewessler, BA



